

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1757

8.8.1757 (No. 32)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-913371](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-913371)

No. 32

32

Olden-

burgische

wöchentl.

Anzeigen.



Montags, den 8. August 1757.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. Es ist Franz Schlenker, auf Anhalten seiner bisherigen Ehefrauen Anne Cathrine, geböhrae Sahlfeldts, zu Hengsterholz, der Graffschaft Delmenhorst, den 14. September a. e. ins hiesige Königl. Consistorium zu erscheinen, edictaliter citiret worden.
2. Es hat der Herr Provisor Dehlbrügge, seine, aufm Beberbecken Esche, belegene 15 Scheffel Saatlandes, an Wilke Harms, zu Ohmstede verkauft. Den 19. September h. a. ist die Abgabe auf hiesiger Königl. Registrations-Canzley.
3. Es sind weyl. Werd Meyers Erben, zu Barel entschlossen, ihr zur Zade belegene sogenannte Warns Bau, cum pertinentiis den 30. Septem-ber a. e. in Jürgen Langen Hause, aufm Altendeiche, verkauffen zu lassen. Die Abgabe ist den 28. September a. e. beym Neuenburgi- schen Landgerichte.



4. Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß ein Platz zu einem Kirchenstuhl in der Berner Kirche, am 23. Septembr. h. a. in der Pastorey zur Berne an die Meistbietende verkauft werden solle; und können diejenigen, welche solchen zu kaufen Belieben haben, sich alsdenn daselbst einfinden und nach Gefallen bieten, auch vorher von den Juraten die nöthige Nachricht einziehen; fals auch jemand einen Anspruch daran zu haben vermeinet, der soll sich damit am 19. Sept. h. a. auf hiesiger Königl. Regierung's Canzley bey Strafe des ewigen Stillschweigens anzugeben schuldig seyn. Oldenburg in Consistorio, den 25. Julii 1757.

F. C. Gude.

5. Ueber weyl. Mäcklers Hermann Diederich Schwachmanns nachgelassener Wittwen, jeko Harbert Luerffen zu Bremen Ehefrau hiesige sämtliche Güther entstehet Schulden halber ein Concursus Creditorum. Terminus zur Angabe ist den 20. Sept., zur Liquidation den 27. Sept. zu Anhörung der Prioritäturtheil auf den 6. Octobr., und zur Vergantung und Löse auf den 18. Octobr. a. e. in Curia hieselbst angeordnet worden.

II. Privatsachen.

1. Weyl. Peter Bendes Erben Vormünder sind gesonnen, ihrer Pupillen zu Eckwarden belegene Ländereyen ppter 184 Zücken Landes, darunter 60 Zücken gut Pflugland verhanden, worauf dieses Jahr zwey Gebäude fertiget werden, auf 3 Jahr von Maytag 1758 angehend zu verheuren. Können also die Liebhabere, so die erwehnten zwey Hoffstellen mit behörigen Ländereyen zu heuren belieben, sich dazu am obbestimmten Tage als den 19. August nach den 10. Sonntage post Trinitatis Nachmittags um 2 Uhr zu Eckwarden in Hinrich Behrens Wirthshause einfinden und nach Gefallen bieten und heuern.

2. Es ist Hr. Diederich Christopher Wdicks zu Lienen gesonnen, seine in Abbehauser Kirchspiel belegene Hoffstelle, die Wurz genannt, mit 94 $\frac{1}{2}$ Zück, worunter 10 Zück gut Pflugland nebst einem guten Wohnhause und Scheune auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern, und können die Liebhaber den 15. August dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr zum Oberdeich bey Lüder Kloppenburg sich einfinden, und mit demselben contrahiren.

3. Weyl. Herke Hayessen Kinder Vormund, Hinrich Hayessen zu Syubelshausen, Blexer Kirchspiels, ist gewillet, seiner Pupillen Hoffstelle zu Tossens mit 66 $\frac{1}{2}$ Zücken Landes, worunter einige Zück gut Pfluge

land, auf 3 Jahr Maytag 1758 anzutreten, unter der Hand zu verheuern, können also die Liebhaber sich bey obgedachten Vormund melden, und nach Belieben bieten und contrahiren. Wenn auch Liebhaber sich finden möchten, denen die Ländereyen unbekannt, so können sie sich bey dem Organist und Küster zu Tossens Mons. Finzenhagen melden, welcher ihnen ohnschwer die Anweisung thun wird.

4. Die Inspectores über weyl. Wilken Ummen Güter, sind gefonnen, die in der Dost-Moorse, Abbehäuser Kirchspiels belegene Hofstelle mit 94 $\frac{1}{2}$ Tücken, worunter 17 Tück gut Pflugland am 20. August auf 3 Jahr Maytag 1758 anzutreten, zu verheuern. Die Liebhabere wollen sich in Termins Nachmittags um 2 Uhr in Christian Hinrich Eosen Wirthshause einfinden, und nach Belieben heuern.
5. Es ist Johann Ahrend Kleyböcker und Cons. in der Nacht vom 27. auf den 28. Julii von einer hieselbst aus dem Lande gebrachten Trifft fett Vieh, womit sie von Oldenbrock nach Schepfen zu getrieben, ein bläuschimmlichter dreijähriger Ochse, item hernach auch eine Kuh entkommen. Wer davon Nachricht, wo solche geblieben und etwa vorhanden, zu geben weiß, der wolle es an Carsten Büsing in Oldenbrock melden, da er sodann für die Mühe hinlänglich bezahlet werden soll.

Beförderung im Barelschen.

Se. Excell. der Herr Graf von Bentinck haben den Herrn Obergerichts Advocat Warndenburg zum Hofrath mit Sitz und Stimme im Hochgräf. Revision-Gericht, in der Canzeley zu Rutenhausen, und im Burggericht zu Barek ernannt.

Die Seuche.

Seine gefürchtete Zeit! Mit pestilenzischem Sittig
Waltet auf Nebeln die Seuche daher.
Fürchtbar verjaget ihr Arm den harten männlichen Winter
Ueber Gefilde voll Regen und Sumpf.

Hat sie nicht Monate schon des Nordpols Pforte geschlossen,
 Und die Palläste der Kälte gesperrt?
 Noch hat erfrischender Schnee nicht über Berge gestäubt;
 Oder der Bach sich mit Eise bedeckt,

Ueber auf südlichem Sturm bränzt die verderbende Göttin
 Ueber die fallenden Wasser daher.

Gegenden trinken das Gift aus manchem unzeitigen Regen,
 Lau, wie der Regen im fruchtbaren Lenz.

Ueber die zitternde Stadt schaut sie verwüstend herunter
 Mit der Medusa verderbendem Blick;

Streuet mit rächender Hand vergiftende Miasmen und Friesel,
 Fieber und tödtende Pocken umher.

Junglinge fallen dahin vor ihrer nahenden Sichel,
 So wie die Rosen vom Nordwind gebeugt.

Schönen von himmlischen Reiz sehn durch verwüstende Blattern
 Ihre bezaubernde Schönheit verheert.

Nahe dich, wütendes Weib, nicht auch der matten Serene,
 Welche den Einfluß der Bitterung fühlt,

Und melancholischer wird, wenn immer weinende Wolken
 Ueber ermattete Gegenden ziehn.

Mache dich auf von dem Vol, du Feind verderbender Seuchen,
 Stürme, wohlthätiger Winter, herab!

Reinige süßig die Luft, und ström im schimmernden Froste
 Alle die hitzigen Dünste hinweg.